



CH-3003 Bern, DEZA

A-Post

Verein MultiWatch
Bürogemeinschaft
Schwanengasse 9
3011 Bern

Bern, 9. Mai 2018

Offener Brief: Öffentlich-private Partnerschaften im Wassersektor / 2030 Water Resources Group

Sehr geehrte Damen und Herren

Für den offenen Brief vom 12. April 2018 betreffend das Engagement der DEZA in öffentlich-rechtlichen Partnerschaften im Wassersektor und der *2030 Water Resources Group (2030 WRG)* danke ich Ihnen bestens. Ich verweise an dieser Stelle auch auf die Antwort des Bundesrats auf die Interpellation Arslan (18.3203), die auf www.parlament.ch einsehbar ist.

Die Bedenken und kritischen Positionen zur Rolle des Privatsektors beim Thema Wasser sind uns bekannt und wir nehmen sie ernst. Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) betrachtet Wasser als öffentliches Gut.

Es gibt weltweit nur eine begrenzte Menge an Süsswasser und der Druck auf die Ressourcen wächst. Bis 2025 werden schätzungsweise 1,8 Milliarden Menschen in Ländern oder Regionen mit absoluter Wasserknappheit leben. Die Gewässerverschmutzung nimmt weltweit zu. Viele Regierungen stehen vor der Herausforderung, ihre Wasserressourcen nachhaltig zu verwalten, um Wasser für Menschen, Umwelt und die Wirtschaft sicherzustellen.

Die *2030 WRG* bringt öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure zusammen, um über die Behörden und den Privatsektor hinaus offene Diskussionen über das Wassermanagement zu führen. Dabei sollen konkrete Vorschläge entwickelt werden, welche die Bewirtschaftung der Wasserressourcen langfristig verbessern. Gemäss den Prinzipien der *2030 WRG* kommt den Staaten dabei eine Führungsrolle zu. Die *2030 WRG* hat nicht zum Ziel, die Trinkwasserversorgung in Entwicklungsländern zu privatisieren. Im Vordergrund steht vielmehr das Bestreben, den Wasserverbrauch und die Verschmutzung durch den Privatsektor zu reduzieren. Aus diesen Gründen ist die DEZA zusammen mit Organisationen der Zivilgesellschaft, der Internationalen Naturschutzunion (IUCN), der UNO, der Weltbank, anderen Staaten und privaten Unternehmen eine globale Partnerin der *2030 WRG*.

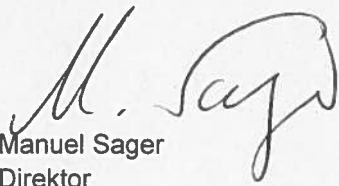
Das Herzstück der 2030 WRG sind nationale Plattformen, welche lokale öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure zusammenbringen. Die Plattformen haben zum Ziel, die Transparenz im nationalen Wasserdialog und die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards durch Unternehmen zu fördern. Die 2030 WRG arbeitet dabei mit Ländern zusammen, deren Regierungen die nationalen Plattformen leiten. Sie legen Prioritäten und Massnahmen zur Verbesserung des Managements der Wasserressourcen fest, z.B. bei der Abwasserbehandlung, dem Wasserverbrauch in der Landwirtschaft, den Tarifen für industrielle Wassernutzung und den Investitionen in die Wasserinfrastruktur. Die Umsetzung der Massnahmen wird durch die nationalen Plattformen und ihre Akteure angestossen und finanziert. Die DEZA setzt sich dafür ein, dass in den nationalen Plattformen ein ausgewogener Dialog zwischen verschiedenen Sektoren und unter Einbezug lokaler Akteure stattfindet.

Um das Menschenrecht auf Wasser zu verwirklichen, unterstützt die Schweiz durch die DEZA öffentlich-rechtliche Wasserversorgungssysteme in Afrika, Lateinamerika und Asien. So setzt die DEZA erfolgreich öffentliche Partnerschaften um, beispielsweise via die Plattform „SolidaritEau“ zwischen den Städten Lausanne und Nouakchott. Der Bund investiert jährlich über 200 Millionen Schweizer Franken, um weltweit die Wasser-Versorgungssicherheit zu verbessern. Dies aus der Überzeugung, dass die Wasserkrise eine der grössten Herausforderungen dieses Jahrhunderts darstellt.

Die DEZA ist überzeugt, dass ihr Engagement zur Verwirklichung des globalen Wasserzieles der UNO-Nachhaltigkeitsagenda - Agenda 2030 - beiträgt.

Mit freundlichen Grüssen

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit



Manuel Sager
Direktor